

nicht hoch genug eingeschätzt werden, stellte die Referentin in einer abschliessenden Würdigung der Ereignisse von 1848 fest.

VORSTAND

Der Vorstand des Historischen Vereins traf sich im Berichtsjahr 1998 zu neun Sitzungen. Behandelt wurden im Wesentlichen die folgenden Geschäfte: Vorbereitung der Jahresversammlung, Veranstaltungen zum Gedenken an die Revolution von 1848, Planungen für das 100-jährige Vereinsjubiläum 2001, Strukturfragen betreffend den Historischen Verein, die vorgesehene Neuregelung für die Arbeitsstelle Archäologie, die Buchprojekte «Nach Amerika!» und «Borscht», die forcierte Produktion der noch ausstehenden Jahrbücher des Historischen Vereins, die Neubestellung des Stiftungsrates für das Landesmuseum sowie der Internet-Anschluss für die Geschäftsstelle.

ZUM GEDENKEN AN DIE REVOLUTION VON 1848

Aus Anlass des 150-jährigen Gedenkens an die europaweite Revolution von 1848 gelangten der Historische Verein, die Liechtensteinische Akademische Gesellschaft, das Historische Lexikon sowie das Liechtenstein-Institut mit einem gemeinsamen Brief an den Landtag. In diesem Schreiben vom 9. März 1998 unterstrichen diese Organisationen die Bedeutung des Jahres 1848 gerade auch für die liechtensteinische Geschichte. So hiess es im Brief unter anderem: «Die Ereignisse im Jahre 1848 sind für die Grundlegung der Volksrechte und die Stärkung der Volksvertretung von grundsätzlicher Bedeutung. Es ist der Schritt, der Untertanen zu Bürgern machte und die Volksvertretung als demokratisch legitimierten Mitträger der Staatsgewalt interpretierte. Nach Auffassung der Unterzeichneten wäre es sinnvoll, wenn der Landtag eine eigene Festsitzung zum Jahr 1848 abhalten würde. Mindestens aber sollte während einer ordentlichen Landtagssitzung den 1848-er Ereignissen die ge-

bührende Aufmerksamkeit gewidmet werden. Wir verweisen darauf, dass der Deutsche Bundestag im Mai 1998 eine eigene Festsitzung zur Erinnerung an 1848 abhält. Damit würdigt er die Bedeutung der Revolution von 1848, die in vielen Staaten Europas zum Aufbrechen einer breiten und spontanen demokratischen Bewegung führte.» Der Landtag nahm zwar Abstand von einer Sondersitzung, griff die Anregung aber dennoch auf und lud auf den 4. September 1998 zu einer Veranstaltung in den Schaaner Rathaussaal. Nach einem grundlegenden Referat von Dr. Peter Geiger stellte sich der Referent zusammen mit den Landtagsabgeordneten Dr. Volker Rheinberger, Helmut Konrad, Paul Vogt unter der Moderation von Dr. Rupert Quaderer einer Podiumsdiskussion. Das Thema «1848» wurde im Berichtsjahr ferner durch den bereits erwähnten Vortrag an der Jahresversammlung des Historischen Vereins sowie durch weitere Veranstaltungen (unter anderem durch eine vom Historischen Lexikon organisierte Tagung) aufgegriffen und gewürdigt.

100 JAHRE HISTORISCHER VEREIN

Der Vereinsvorstand beschloss im Berichtsjahr, die folgenden Projekte im Hinblick auf das Vereinsjubiläum im Jahre 2001 zu realisieren:

– Verfassen einer Vereinschronik. Es ist dem Vorstand ein wichtiges Anliegen, die 100-jährige Vereinsgeschichte aufzuarbeiten und als Jubiläumsband zu publizieren. Dafür wird ein Autorenteam verschiedene Forschungsthemen bearbeiten und quellenkritisch untersuchen. Zusätzlich zum Blick in die Vergangenheit soll eine Standortbestimmung des Historischen Vereins und eine Analyse der zukünftigen Ziel- und Zwecksetzung des Vereins vorgenommen werden.

– Sozusagen als Geschenk an seine Mitglieder und Freunde möchte der Vorstand den gesamten Bestand der bisherigen Jahrbücher (im Umfang von über 23 000 Seiten) auf eine CD-Rom aufnehmen lassen. Gleichzeitig soll ein umfassendes Sach- und Personenregister für die Bände 1 bis 100 erstellt